

Evangelische Religion

Der evangelische Religionsunterricht bietet Kindern und Jugendlichen religiöse Orientierung und Bildung. Seine Grundlage bildet dabei sein christliches Profil, das im Unterricht deutlich wird. Der evangelische Religionsunterricht fördert durch erfahrungsbezogenes Lernen die kritische Reflexion und Kommunikation über religiöse Fragestellungen. Er ermöglicht aus der christlichen Sicht die Auseinandersetzung mit anderen Religionen und Weltanschauungen und befähigt so zum Dialog.

| Merkmale | Bemerkungen |
|---|--------------------|
| Das Ausmaß, in dem ... | |
| die Lehrperson Perspektiven des evangelischen Glaubens mit dem Verstehens- und Erfahrungshorizont der Schüler vernetzt. | |
| religionspädagogische und fachdidaktische Konzeptionen als Grundlage des unterrichtlichen Handelns in Planung, Durchführung und Reflexion berücksichtigt werden. | |
| die Verschränkung von Inhalten mit den prozessbezogenen Kompetenzen des Faches (Wahrnehmungs-, Deutungs-, Urteils-, Dialog- und Gestaltungsfähigkeit) im Unterricht erkennbar sind. | |
| Aspekte der religiösen Entwicklung der Schüler im Unterricht berücksichtigt werden. | |
| die religiös weltanschauliche Heterogenität in Planung und Durchführung berücksichtigt wird. | |
| Theologische Gespräche/ Unterrichtsgespräche öffnend, wertschätzend und vertiefend geführt werden. | |
| ein Lernzuwachs erkennbar ist und die Schüler zum individuellen (religiösen) Erkenntnisgewinn angeregt werden. | |

| | |
|--|--|
| Antworten auf Sinnfragen und auf Fragen christlicher Lebensgestaltung aufgezeigt werden. | |
| eine religiös angemessene Sprach- und Gestaltungsfähigkeit eingeübt wird. | |
| ... | |
| Mögliche Zielvereinbarungen: | |

Letzte Überarbeitung: März 2018